

Wir sind für Sie da

Stillhotline: 03301 66-1088

Oberhavel Kliniken GmbH
Klinik Oranienburg
Robert-Koch-Str. 2-12
16515 Oranienburg
www.oberhavel-kliniken.de



Für die Zeit nach der Entlassung

Netzwerk Gesunde Kinder



Die Oberhavel Kliniken sind Träger des Netzwerk Gesunde Kinder in Oberhavel, das für mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit in der Region sorgt.

Ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten begleiten Familien bis zum 3. Geburtstag des Kindes und informieren über Angebote rund um die Entwicklung und Gesundheit des Kindes.

Weitere Informationen

www.bdl-stillen.de
www.lalecheliga.de
www.stillen.de
www.stillkinder.de



In früheren Zeiten war es einfach üblich, das Neugeborene zu stillen, so wie es die Mutter, die Großmutter und die anderen Mütter gemacht haben. In der häuslichen oder dörflichen Gemeinschaft wurde über das Stillen, aber auch über Stillprobleme gesprochen. Die junge Mutter wurde von der Familie „bemuttert“ und es wurde bei der Pflege des Säuglings und beim Stillen geholfen. Ebenso wussten die Frauen von Hausmitteln gegen wunde Brustwarzen oder welche Kräuterteemischung bei zu viel oder zu geringer Milchbildung half.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Flaschennahrung erfunden und man konnte sich zwischen künstlicher und natürlicher Ernährung entscheiden. Es galt als fortschrittlich, das Baby „exakt nach Plan mit der Flasche zu füttern“. Die Mütter, die stillten, wurden weniger und auch das von Generation zu Generation weitergegebene Wissen ums Stillen verschwand so nach und nach. Bei Stillproblemen war niemand da, der beraten und helfen konnte.

In den 1950er-Jahren gab es in Amerika die ersten Mütter, die sich in kleinen Gruppen trafen, um sich gegenseitig zu helfen und zum Stillen zu ermutigen. Sie erkannten, dass das Wissen rund ums Stillen gesammelt und weitergegeben werden muss.

Seit Anfang der 1970er-Jahre war auch in Deutschland wieder ein Anstieg der stillenden Frauen zu verzeichnen. Mütter begannen, sich mit anderen Müttern zusammenschließen und es entstanden freie Stillgruppen. Man traf sich in Wohnzimmern oder Gemeinschaftsräumen, tauschte Erfahrungen aus und stärkte sich gegenseitig.

Heute gibt es durch eine entsprechende Zusatzqualifikation ausgebildete Still- und Laktationsberaterinnen zur Unterstützung der jungen Mütter, die auch in Kliniken und vielen anderen Bereichen tätig sind.



Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC können als Fachfrauen des Stillens bezeichnet werden. Sie sind gründlich ausgebildet und legen zum Thema Stillen ein Examen (international anerkannte Qualifikation zur Stillberatung) ab. Die Zusatzausbildung befähigt vor allem dazu, in Problemsituationen – wie Erkrankungen von Mutter und/oder Kind, Frühgeburten, Mehrlingsgeburten, mangelnder Gewichtszunahme des Kindes – begleitend zur medizinischen Betreuung ein individuelles Konzept zu erarbeiten, das die Möglichkeit zum Stillen bzw. zur Muttermilchernährung sichert. Die emotionale Unterstützung der Mutter in ihrer Beziehung zum Kind steht dabei immer im Vordergrund.

Stillhotline: 03301 66-1088